Zugfunke

Betriebsflugblatt der rso revolutionär sozialistische organisation bei DB Regio und S-Bahn

„Die Befreiung der Arbeiterklasse muss die Tat der Arbeiter selbst sein.“ – Karl Marx

24. Oktober 2025

Heute schon Merz’ Stadtbild gestört?

Man kann ja Merz viel vorwerfen. Aber wenn es um rassistische Sprücheklopferei geht, dann ist das für ihn noch immer Chefsache. Seine Bemerkung über „dieses Problem“, dass wir „immer noch im Stadtbild“ haben sollen, und deshalb müsse weiter abgeschoben werden, das war echt nicht mehrdeutig. Sein arrogantes Grinsen war klar. Die Provokation hat er noch getoppt mit seiner Bemerkung, man solle doch mal „die Töchter fragen“. Nicht, dass es nicht jede Menge Probleme gäbe, über die jede Frau viele Stories erzählen kann. Aber um das Lösen der vielen Probleme, mit denen man als Arbeiterklassefamilie ständig struggelt, ging es Merz natürlich nicht.

Merz spricht nicht für „die Töchter“

Wie wäre es damit, das Stadtbild aufzubessern, indem bezahlbare Wohnungen gebaut würden und jeder ein Recht auf eine schöne Wohnung hätte? Wie wäre es mit Fußballvereinen in jedem Kiez, die dieselbe Zuwendung kriegen wie die Bundesligavereine? Oder mit Jugendclubs und sozialen Räumen zum Lernen und Abhängen mit Freunden, die mit derselben finanziellen Aufmerksamkeit bedacht werden wie Rheinmetall oder Volkswagen? Wie wäre es mit freundlichen einladenden regionalen und S-Bahnhöfen für jedermann und jede Frau, die mit derselben Aufmerksamkeit behandelt werden wie die Konsumtempel á la Hauptbahnhof? Und wie wäre es, wenn unsere Viertel – vor allem die migrantischen Arbeiterviertel – dieselbe Aufmerksamkeit bekämen wie die schicken Villenviertel? Aber in Merz’ engem Universum, das er predigt, kommt das nicht vor. Deshalb sind auch gleich wieder Tausende in Berlin gegen ihn auf die Straße gegangen unter dem Slogan „wir sind die Töchter“.

Merz verfolgt die Linie von Trump: laut provozieren, den Frust der Leute ausnutzen und gegen andere richten, Ängste über „die Sicherheit“ aufbauschen. Wohl fühlt sich Merz bei seinen weißen Altherren-Kumpels, die alle gleich aussehen mit ihrem abgehobenen Millionärsgehabe und Privatjet-Stolz, mit denen er so gerne die Angriffe gegen die gesamte Arbeiterklasse orchestriert. Nein Danke. Auf dieses enge „Stadtbild“ von Merz haben wir keinen Bock.

Die Welt der Arbeitenden ist größer, vielfältiger und vor allem solidarisch

Unser Weltbild ist zum Beispiel das der streikenden Lieferando-Beschäftigten. Wie bei Wolt und anderen Lieferdiensten haben die meisten Beschäftigten eine migrantische Geschichte und prekäre Aufenthaltstitel. Aber sie streiken und lassen sich nicht in noch miesere Ausbeutung bei Subunternehmen verdrängen. Es gibt auch regelmäßig Proteste gegen die vielen Kürzungen, denen man sich anschließen kann. In unser Weltbild gehören auch die Tausenden Arbeitenden in Griechenland, die letzte Woche einen Generalstreik auf die Beine gestellt haben gegen die gesetzliche Ausweitung des Arbeitstages auf 13 Stunden (plant auch die Bundesregierung!). In die Aufzählung gehören auch zwei großen Protesttage in Frankreich gegen die Sparmaßnahmen der französischen Regierung (die Bundesregierung hat dieselben Pläne). In Belgien war auch ein Tag Generalstreik letzte Woche. Auch die Palästina-Solidaritätsbekundungen haben nicht gestoppt.

Oder Marokko! Seit Wochen protestieren die Menschen, vor allem die jungen Leute der Generation Z. Sie verlangen eine korrekte Gesundheitsversorgung statt teurer Fußballgames. Dieser Protest reiht sich ein in eine globale Welle großer Proteste, bei denen die Jugend in der ersten Reihe steht. Oft mit schwarzen Fahnen und dem Symbol der Anime-Serie "One Piece", einen Piratenschädel mit Strohhut: Kenia, Nepal, Madagaskar…. In Peru begannen die Proteste vor einem Monat, weil die jungen Menschen bessere Renten und Löhne verlangen und sich gegen die Korruption der herschenden Politiker wehren.

Vor solchen Protesten hat Merz Schiss. Letztens in der Talkshow bei Miosga hat er über die „nächste große Reform“ gesprochen und dass er keine Gelbwesten, keine Streiks und keine Proteste wie in Frankreich wolle. Er will, dass wir widerstandslos alles ertragen! Deshalb kommt er mit seiner „Stadtbild“-Hetze um die Ecke, droht Leute abzuschieben und alles und jeden zu überwachen und zu sanktionieren. Damit sich alle wegducken. Diesen Gefallen werden ihm nicht tun. Und außerdem, so einen rassistischen Müll hatten wir schon mal. Schon mal haben sich Politiker an bestimmten Menschen im Stadtbild gestört und sie aus dem Blickfeld „vertrieben“. Das war vor ungefähr 90 Jahren. Das kam wie ein Bumerang zurück und hat sich böse gerächt. Nein Danke, brauchen wir nicht nochmal.

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

S3 führt zu verrückten Ideen
Die DB Chefetage will auch bei DB Training sparen, und zwar bei den Simulatoren. Die sollen von aktuell 20 auf künftig 14 zusammengestrichen werden.
S wie Sicherheit ist nicht das Ding bei den Chefos.

Bildung gibt es nie zuviel
Immer wieder erlebt man den Willen in der Teppichetage, bei Aus- und Weiterbildung einzusparen. Schon jetzt gibt es auch bei der S-Bahn zu wenig davon, zu wenig fundiert und zu selten.
Früher war nicht alles besser, aber es gab doch mal Zeiten, da war jeden Monat Dienstunterricht, wenn auch nicht den ganzen Tag. Aber es gab immer aktuelle Updates und man war mehr auf dem Laufenden, und das, obwohl es früher nicht die Masse an Änderungen gab, wie es in dem Alltagswahnsinn inzwischen normal geworden ist. Man wird eigentlich auch zuviel alleine gelassen mit den vielen Problemen auf der Strecke und mit der Technik. Vor allem wenn man erst neu angefangen hat. Handy und Hotline mit ihrer Ferndiagnose und dieser ganze E-Learning-Kram ersetzen keine gute Fortbildung. Heute passiert es einem, dass man ein halbes Jahr überhaupt nichts hört von wegen Dienstunterricht, dann kriegt man vielleicht mal Praxis und irgendwann Theorie. Und dann sollte es ja eigentlich so sein, dass man sich auf den Unterricht freut, weil es um Wissensvermittlung geht. Aber stattdessen ist das heutzutage oftmals eher Stress vor der Simulatorfahrt, weil man sich fürchten muss vor der Kontrolle und den Folgen, weil man mit Dingen nicht klargekommen ist, die der Simulator sich ausgedacht hat, die aber draußen gar nicht so vorkommen.
Mehr Wissensvermittlung ist dringend nötig,

S-Bahn-Ausschreibungsgeheimnisse?
Auch wenn Alstom gegen die Vergabe an Stadler-Siemens-Deutsche Bahn geklagt hat, sind die Weichen auf Übernahme gestellt.
Vor allem für den Werkstattbereich deuten sich Änderungen an. Nur mal so als Gedankenspiel: Stadler ist bekannt dafür, bei den Arbeitsbedingungen zudrücken. Müssen wir damit rechnen, dass die mit einer eigens gegründeten „Dingsbums Instandhaltungsgesellschaft“ um die Ecke kommen, zu der wir dann mit schlechteren Bedingungen rüber wechseln müssten?
Die Geschäftsführung sagt, wir sollen in Bezug auf die Ausschreibung geduldig sein. Aber sie haben Pläne in der Schublade. Was ist die Zukunft für Erkner, Wannsee, Oranienburg… ? Was ändert sich mit ner neuen Werkstatt (wieviel davon zahlt eigentlich Stadler?)? Wenn die Obrigkeit sagt, wir sollen geduldig sein, war das bisher ein sicheres Zeichen, dass was im Busche ist. Es geht um zuviele Milliarden, die sich die Bande aus Stadler-Siemens-Deutsche Bahn einsacken will.

Personalkarussel im DB Vorstand
Neue Finanzchefin soll Karim Dohm werden. Sie hat sich für diesen Job qualifiziert, weil…. sie hat schon für Hornbach gearbeitet. Und noch dazu ist der neue Werbeslogan von Hornbach: "Kein Projekt ohne Drama"...
Das ist Satire, oder?

Rücknahmer der Kündigung von Christopher!
Verteidigen wir das Recht auf Meinungsfreiheit
Christopher ist verdi Gewerkschafter und arbeitet bei DHL am Flughafen Leipzig. Im Juli hat er auf einer Demonstration über die Waffentransporte gesprochen, mit denen DHL Geld macht. Eine solche Anti-Kriegs-Rede passte DHL nicht und sie hat den Kollegen fristlos gekündigt. Die Klage dagegen läuft. Aber auch die Solidarität. Die Kündigung trifft einen, aber gemeint sind wir alle. Alle sollen schweigen, wenn die Firmen mehr und mehr auf Aufrüstunge und Krieg umstellen. Die jungen Gewerkschafter der GEW in Berlin haben wie viele andere ihre Solidarität erklärt.
Mehr Infos und die Petition hier ->

Hinter den Kulissen in Richtung 13
Es laufen gerade die Verhandlungen zwischen Regierung, Wirtschaftsvertretern und Gewerkschaften über die Aufhebung der Begrenzung für den Arbeitstag im Arbeitszeitgesetz. Das Träumchen der Unternehmen ist die maximale Flexibilität bei der Arbeitszeit. Da stört jede Höchstdauer. Also warum nicht 13 Stunden-inclusive-Pausen-Dienste?
Da es immer am schönsten zu Hause ist, egal ob man fährt oder in der Meldestelle rumsitzt, können wir aus Erfahrung sagen: ist ne blöde Idee.

Party auf dem Sonnendeck
Das managermagazin hat wieder die Zahlen zu den reichsten Deutschen veröffentlicht. In den 25 Jahren, in denen die Liste erstellt wurde, hat sich das BIP (Bruttoinlandsprodukt) der BRD verdoppelt. Das Vermögen und Einkommen der 100 Reichsten hat sich verdreifacht. Ganz oben seit Jahr und Tag – Tataa – Dieter Schwarz: Kaufland und Lidl. Der Typ hat in einem Jahr knapp drei Milliarden € zugelegt.(2024 – 43,7, 2025 – 46,5). „Lidl lohnt sich!“
Auch die Kinder von NS-Wehrwirtschaftsführer Günther Quandt (BMW) können nicht meckern. Fast 2 Mrd. Zuwachs – Papa wäre so stolz gewesen! Der höchste Zuwachs ever ist bei der Familie von Braunbehrens, Bode und Sethe zu verzeichnen – plus 5,3 Mrd €! Das ist KNDS. Die lassen die Panzer Leopard, Boxer und Puma bauen. In Deutschland gibt es so viele Milliardäre wie noch nie. Und wer hat den Reichtum geschaffen?

V.i.S.d.P.: Klaus Kirschner, Friedastr.5, 10317 Berlin